

Margit Schmid orientiert sich neu

Unsere langjährige fachliche Geschäftsführerin und Direktorin der früheren Vorarlberger Naturschau, Dr. Margit Schmid, verlässt auf eigenen Wunsch aus privaten Gründen die inatura. Sie will künftig vermehrt private Interessen vor beruflichen Aufgaben stellen.

Die promovierte Zoologin Margit Schmid trat bald nach Abschluss ihres Studiums im Jahre 1988 bei der Vorarlberger Naturschau ein und konnte dort als Sachbearbeiterin und enge Mitarbeiterin des langjährigen Direktors Dr. Walter Krieg wertvolle berufliche Erfahrungen sammeln. Nach dessen Pensionierung wurde sie 1993 zur Direktorin der Vorarlberger Naturschau bestellt.

Initiatorin der heutigen inatura

Da die Naturschau in Dornbirn in die Jahre gekommen war, befasste sie sich bereits ab Ende der 90-er Jahre intensiv mit dem Konzept eines neuen naturkundlichen Museums. Ihrer visionären Kraft, ihrem Ideenreichtum und auch ihrer Durchsetzungsstärke war es letztlich wesentlich zu verdanken, dass die Stadt Dornbirn und das Land Vorarlberg den mutigen Schritt zum Bau der heutigen inatura im ehemaligen Rüschwerke-Areal in Angriff nahmen. Die heutige inatura, die mit ihrem modernen Konzept seit der Eröffnung im Jahre 2003 das besucherstärkste Museum in Vorarlberg ist und allein heuer bereits über 115.000 Besucher zählen konnte, ist damit untrennbar mit dem Namen Margit Schmid verbunden.

Seit 2007 ist Margit Schmid fachliche Geschäftsführerin der inatura Erlebnis Naturschau GmbH, während mir seither die kaufmännische Geschäftsführung obliegt. Die Zusammenarbeit war immer sehr freundschaftlich und konstruktiv.

Erfolgreiche Weiterentwicklung des Museums

Gerade im vergangenen Jahr konnte mit der Eröffnung der Science Zones ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Museums realisiert werden. Neben ihrer Geschäftsführungstätigkeit nimmt Margit Schmid bis heute zahlreiche Funktionen in verschiedensten Gremien und Vereinigungen war, wo ihre Kompetenz sehr geschätzt wird. Die wohl wichtigste

Funktion ist hier die Geschäftsführung im Naturschutzzrat, dem zentralen Beratungsgremium des Landes in Fragen des Naturschutzes und der Sicherung der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Landschaft in Vorarlberg.

Margit Schmid sagt zu ihrer Entscheidung: «*Ich bin sehr froh und dankbar dafür, dass ich von Stadt Dornbirn und Land Vorarlberg die einzigartige Chance erhalten habe, beim Aufbau der neuen inatura mitzuwirken.*

Dass die Institution jetzt organisatorisch und inhaltlich auf einem sehr guten Fundament steht, zeigt auch die tolle Besucherresonanz gerade im heutigen Jahr. Es gibt damit für mich keinen geeigneteren Zeitpunkt für die Übergabe der Geschäftsführung. Ich freue mich schon auf mein neues Nach-inatura Leben und werde allen Kolleginnen und Kollegen freundschaftlich verbunden bleiben.»



Der Name Dr. Margit Schmid ist untrennbar mit der heutigen inatura verbunden.

Langjähriger engagierter Einsatz für die inatura

Wir alle wurden von der Entscheidung Margit Schmids überrascht und bedauern diesen Schritt sehr. Die Lücke zu schließen, die sie hinterlässt, und die inatura in ihrem Sinne weiterzuführen, wird für uns alle eine große Herausforderung sein. Wir haben aber auch Verständnis und Respekt dafür, dass Margit Schmid nach bald einem Vierteljahrhundert intensivster beruflicher Tätigkeit und riesigem Engagement beruflich kürzer treten und dem Privatleben mehr Raum geben möchte. Wir sind sehr dankbar für alles, was Margit Schmid für unser Haus und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet hat und wünschen ihr schon jetzt einen erfüllten neuen Lebensabschnitt.

In der nächsten Ausgabe von inatura aktuell werden wir uns noch eingehend dem Wirken von Margit Schmid widmen.

Peter Schmid